

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druckanschrift: Nachrichten Dresden
Verleger: Commelinum: 25241
Kurs für Nachdruck: 2001

Bezugs-Gebühr vom 1. bis 15. Dezember 1927 bei täglich zweimaliger Auslieferung frei Haus 1,50 Mk.
Einzelnummer 10 Pfennig
Anzeigen-Preise: Die Anzeigen werden nach Goldmark berechnet. Die einseitige 30 mm breite Zeile 45 Pfg., für anderwärts 40 Pfg., Familienanzeigen und Stellenangebote ohne Rabatt 15 Pfg., außerhalb 16 Pfg., die 10 mm breite Reklamzeile 30 Pfg., außerhalb 25 Pfg., Oberleitungsgebühren 30 Pfg., usw., Aufträge gegen Vorauszahlung.

Druck- und Verlagsanstalt: Carl Neubauer & Co. Dresden
Königsplatz 10
Telefon 33 42
Postfach 1068 Dresden

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe. Dresdner Nachr. möglich. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Zusammenkunft Mussolini - Briand.

Der preußische Kultusminister verteidigt sich. — Prinz Karol unterstreicht seine Thronrechte.

Am Donnerstag bei Domodossola.

Besprechungen im Salonwagen Mussolini.
Paris, 7. Dez. Der Genfer Berichterstatter der „Chicago Tribune“ will aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, daß Mussolini und Außenminister Briand morgen, Donnerstag, bei Domodossola an der italienischen Grenze, und zwar auf italienischem Gebiete, zusammenzutreffen werden. Im Salonwagen Mussolinis würden die zwischen den beiden Ländern schwebenden Fragen besprochen werden.

Kürzung der Genfer Tagesordnung?

Auf Betreiben der Außenminister.
Berlin, 7. Dez. Wie aus Genf gemeldet wird, ist auf eine Verkürzung der Tagesordnung des Völkerbundes zu rechnen. Die ungarisch-rumänische Debatte wird nicht mehr zur Erörterung gelangen, da der rumänische Minister Titulescu doch nicht nach Genf kommt. Der Besuch den der griechische Außenminister am Dienstag beim deutschen Reichsaußenminister machte, wird dahin gedeutet, daß auf beiden Seiten die Absicht bestehe, in der beide Länder betreffenden Frage des Kreuzers „Salamis“ sich wenn irgendmöglich zu einigen. Es sind Verhandlungen über eine Verminderung der Zahl der Sitzungen des Völkerbundes

im Gange. Wahrscheinlich wird man sich auf Festsetzung von drei Sitzungen anstatt von vier einigen. Die Außenminister, namentlich die der Großmächte, erklären, daß ihnen eine so lange Abwesenheit von ihren Arbeiten wie bisher nicht zugemutet werden könne.

Kirche und Völkerbund.

Um die Internationalität der Missionsarbeit.
Berlin, 7. Dez. Der im Februar dieses Jahres gegründete Theologenausschuß der Deutschen Liga für Völkerbund, der sich die Aufgabe gestellt hat, die positive Mitarbeit der evangelischen Kirchen Deutschlands an den sittlichen Zielen des Völkerbundes anzuregen, hatte die interessierten Kreise zu einer Aussprache in den Reichstag eingeladen. Der Vorsitzende des Ausschusses, General-Superintendent D. Dr. Dibelius, erhaltete über die bisherige Tätigkeit Bericht. Dr. Dibelius, der persönlich in Genf die Verbindungen mit den maßgebenden Stellen des Völkerbundes, insbesondere dem Vorsitzenden des Minderheitenausschusses, Colban, aufgenommen hat, erklärte, es müßte Grundfals werden, daß bei internationalen Konflikten die christliche Missionsarbeit unantastbar bleibe. Man solle den Gedanken der Internationalität der Missionsarbeit bei dem Völkerbund zum Ausdruck bringen. Auch eine Verbindung mit dem Internationalen Nordmannsinstitut der Stockholmer Weltkonferenz ist ins Auge gefaßt. Dr. Krummacker berichtete über die Lage der religiösen Minderheiten in Europa.

Genfer politische Stimmungen.

Von unserem händigen Genfer Vertreter.
Genf, 6. Dezember.
Ganz verschieden vom Aufwand der Vorbereitungen, tragen die Nationszusammenkünfte keine Spur von feierlichem Gepräge. Es flattert keine einzige Fahne, und wenn man nicht talendmächtig wählt, daß in Genf etwas los ist, so ließe nichts auf den Beginn eines so wichtigen politischen Ereignisses schließen, wie der Zusammenritt des Völkerbundes eines ist. In dessen gibt es ein fast untrügliches Zeichen: wenn im Völkerbundpalast das Verumfchleppen von Ästen größere Dimensionen annimmt, dann taucht der behende, kleine, wichtige eltsässische Sozialist
Grumbach, der Leibkünstler Briands, plötzlich irgendwo in Genf auf, und dann weiß man auch, daß sein Meister nicht mehr weit sein kann. Grumbach sorgt nicht allein dafür, daß monsieur le président zur vorgeschriebenen Stunde ins Bett gebracht wird (so heißt es wenigstens, und der Elässer dementiert nicht), Grumbach ist auch der Mann, der die kleinen menschlichen Zerische zum Bilde beiträgt, das man von Briand hat, etwa so: Der Herr Präsident hat im Zuge sehr schlecht geschlafen, ist jetzt sehr müde, aber trotzdem besser Laune und Zuversicht... oder: um acht Uhr (abends) erhielt Briand seine Tasse Schokolade — das ist des Präsidenten ganzes Diner... oder der ansehend immer, so auch heute, wiederkehrende Ausdruck Briands: In wenigen Stunden die ungeheure Reihe von Besuchen, Besprechungen... wäre so etwas denkbar in Europa ohne einen Völkerbund? Es ließe sich ohne Mühe ein Buch zusammenstellen voll derartiger Kleinigkeiten, die nun einmal, weiß Gott wie so, sehr interessant wirken und den französischen Minister in eine Wolke von kleinen sympathischen Blüten hüllen — in eine Wolke, die eine Atmosphäre um ihn bildet, wie kein einziger Staatsmann in Europa sie ausstrahlen kann.
Wenn also Grumbach sichtbar wird, macht sich auch etwas von dieser seltsamen Briandschen Ausstrahlung bemerkbar: eine gewisse Stimmung, die charakteristisch ist und sich etwas mit der Empfindung deckt, die man beim Hören des Wortes „Große Politik“ hat. Gerade so wie etwa Lachen- und Herzengeruch mit dem Begriff Weihnachten zusammengehören. Wenn einmal Briand nicht mehr nach Genf kommen wird, dann braucht nicht daraus eine politische Lücke zu entstehen, aber man wird einsatz

Debatte über das Studentenrecht.

Erklärung des preußischen Kultusministers.

Die Studentenschaft „ein politisches Machtinstrument“.
Berlin, 7. Dez. Am Preussischen Landtag ergriff Kultusminister Dr. Becker bei der Beratung der denationalen Studenten-Interpellation das Wort. Der Minister stellte sich, daß die Staatsregierung die Frage, ob sie die neue Verordnung zurückziehen wolle, mit einem klaren Nein beantwortete. Das preussische Staatsministerium hätte die Selbstverwaltung der Studentenschaften „ern erhalten“. Seine Behörde könne es aber ruhig mit ansehen, wenn eine zum Wachen der Jugend geschaffene Einrichtung durch unklare Formulierung ihres Statutes oder durch unverantwortliche Einflüsse von außen geradezu in ihr Gegenteil gekehrt werde. Die studentische Selbstverwaltung sei durch Mißbrauch und Umdeutung ihrer Aufgabe zu einem politischen Machtinstrument geworden. Bei der Neuordnung sei ausdrücklich eine Befragung der Studentenschaft erfolgt: die Studentenschaft hätte abgelehnt und damit freiwillig auf ein ihr vom Staat angedehntes Recht der Mitbestimmung verzichtet.

Die Studentenschaft würde damit wieder Objekt der Verwaltung und der Erziehung, wie die Schüler anderer Bildungsanstalten auch. (1) Neu in der Verfassung sei nur die Verhängung der Kontrollmaßnahmen in der Vermögensverwaltung gewesen, um Sicherheiten zu schaffen. Dieses traurige Kapitel deutscher Studentengeschichte wolle er nicht allzu frei behandeln. Es genüge die Angabe, daß 18 Fälle zur Verurteilung kamen.

Der Minister schloß mit den Worten: Der Ausgange der Abstimmungen beweise weiter, daß der Korporationsgedanke die akademische Selbstverwaltung der Studentenschaften erdrückt hat. (1) Da die Korporationen durch außerakademische Willensbildung (1) regiert würden, sei eine wirkliche akademische Selbstverwaltung unzureichend. Der Minister betonte, daß er deshalb den Ausgange der Abstimmungen beklübe. (1) Der schöne Traum der Ariansteilnehmergeneration sei ausgeträumt. Die studentische Selbstverwaltung habe angedreht und was bleibe, sei Studentenschaft als ein Teil der allgemeinen Politik. Ähnlich garantierte Mittel und staatliche Mäune würden für diesen politischen Zweck natürlich nicht zur Verfügung gestellt.
(Bei Schluß der Redaktion dauert die Sitzung noch an.)

Preussisches Flaggenterrorgesetz.

Versuch weiterer Beschränkung der Selbstverwaltung.
Berlin, 7. Dez. Wie die Morgenblätter melden, wird innerhalb der Parteien der preussischen Regierungskoalition erwogen die Frage der Beschränkung öffentlicher Gebäude, Zirkeln und Klubs durch ein Initiativgesetz endgültig zu regeln. In dem neuen Gesetz soll bestimmt werden, daß die Beschränkung öffentlicher Gebäude, Zirkeln und Klubs eine Angelegenheit der Landeshoheit ist und somit nicht von den Organen der Selbstverwaltung sondern von der allgemeinen Landesverwaltung geregelt wird. Die Beschränkung von Gebäuden, Zirkeln und Klubs öffentlichen Charakters sind, a. B. die Beschränkung von Wandvereinigungen, soll das Staatsministerium bestimmen.

Der Wehrelat für 1928.

Berlin, 7. Dez. Aus parlamentarischen Kreisen wird mitgeteilt, daß die Gesamtausgaben für die Reichswehr im kommenden Jahre 680,8 Millionen Mark betragen gegen 600,3 im laufenden Haushaltsjahr. Da nach dem neuen Wehrgesetz etwa 24 Millionen an Personalausgaben mehr zu leisten sind, sind die Sachausgaben entsprechend herabzusetzen, und zwar bei der Marine um 16 Millionen, beim Heer um 5 Millionen. Bei der Remontierung 2 Millionen, bei den Ausgaben für Waffen und Munition 7 Millionen. Eine Steigerung haben bei den Sachausgaben die Aufträge für den Ausbau des bürgerlichen Unterrichts, Vorkursarbeiten der Wehrdienstleistungen, Ausbau der militärischen Fernsprechanlagen und Postgebühren erfahren.

Ein Loch im Thüringer Staatsfächer.

22 1/2 Millionen Reihbetrag.
Weimar, 6. Dez. Am Landtag erklärte Finanzminister Töelle, daß der ursprüngliche Reihbetrag aus dem Haushaltsentwurf der Regierung sich durch neue Einlösetungen 10 Millionen Mark auf etwa 22 1/2 Millionen Mark erhöht habe. Für 1928 sieht der Minister schon jetzt einen Reihbetrag von 30 Millionen voraus. Der vorliegende Etat sei daher nicht durchführbar, weil die Mittel zur Deckung des Reihbetrages nicht zu erhalten seien. Unter solchen Verhältnissen wäre auch eine Verringerung des Finanzausgleichs zwischen Thüringen und dem Reich nicht zu erwarten. Jedenfalls könne niemand für den Etat in der vorliegenden Form Verantwortung tragen.

Blüten des Parlamentarismus.

Berlin, 7. Dez. Bei den Wahlen in Dessau stand auf der „bürgerlichen Einheitsliste“ ein gewisser Paul Eichhorn, der auch gewählt wurde. Angeblich ist er vom „Stahlhelm“ nominiert worden. Nun hat sich herausgestellt, daß derjenige, den der „Stahlhelm“ gemeint hat, Andreas Eichhorn heißt. Natürlich ist nichts mehr zu machen, denn nach den gesetzlichen Bestimmungen ist Paul, nicht Andreas Eichhorn gewählt worden. Paul Eichhorn ist, um das Unglück voll zu machen, kommunist, woraus sich ergibt, daß die Wähler der bürgerlichen Einheitsliste einen blutroten Kommunisten gewählt haben. Der wird sich freuen, ebenso seine Partei, die auf diese Weise ein Mandat mehr erhalten hat. Ein schlagender Beweis für den Unfuh des Vorkurswahlens kann nunmehr aber nicht erbracht werden.

Anfechtung von Wahlen.

Hamburg, 7. Dez. Die Volksrechtspartei (Aufwerter) in Hamburg, Döffen und Medensburga-Streitig erbob beim Staatsgerichtshof gegen die Landtagswahlen in den drei genannten Ländern Klage, die sich auf die bekannte Abänderung der Wahlgesehe bezieht. Die für die Einbringung der Kandidatenlisten eine bestimmte Aktion verlangt. Die mehrere Blätter melden, wird der Prozeß am 17. Dezember vor dem Staatsgerichtshof in Leipzig verhandelt werden.

den außerordentlichen Stimmungsausschalt
vermissen, der den völkerbündlichen Sessions durch Briand anhaftet. Diefür gibt es übrigens auch andere Beweife. Wenn man in kritischer Situation vernimmt, Briand hätte sich zuverlässig gedankert, oder bloß, er wäre unter Laune, so schließt die Beurteilung der Dinge sofort um, auch bei der Presse, und nicht zuletzt bei der deutschen. Oder umgekehrt: Briand braucht nur ein paar Stunden oder tagelange apathischer zu sein als sonst und sofort schließt sich das in deprimierte Meldungen nieder. Man glaube nicht, menschliche Kleinigkeiten und Zufälligkeiten spielen in der Genfer Politik keine Rolle, das Gegenteil ist wahr. Gerade hier können sie wie gutes oder schlechtes Wetter wirken.
Wie der Telegraph gemeldet hat, war der letzte Sonntag als der Tag der Ankunft der hauptsächlichsten Staatsmänner von einer gewissen politischen Bedeutung durch die fast überflüssige Reihe von Blüten unter den Staatsmännern. Was bei diesen Blüten immer wieder vernimmt, und diesmal in besonders hohem Grade, das ist die Präzision, mit der ansehend eine Art von Stundenplan oder Fahrplan funktioniert. Würde jeder der ausgeführten Besuche auf eine graphische Darstellung eintragen, so entstände ohne Zweifel ein Gebilde, das mit den viel bewunderten Wirrwarrzeichnungen der Eisenbahnen große Ähnlichkeit hätte. Von drei bis acht Uhr des Genfer Sonntagnachmittags

ein unglaubliches Hin und Her:
Briand wird besucht von: Sir und Lady Chamberlain, Stresemann, Scialoja, Polli, Nessel, Comandone (Delegierter Rumänien), Cheng Lo, dem chinesischen Präsidenten der Session... Stresemann wird ähnlich besucht... ebenfalls Chamberlain... und unter sich machen die „Zweitrangigen“ es ebenso. Alles rotiert um die Hotels Beau Rivage, Métropole, Les Vergues, und — was besonders merkwürdig ist — keiner kommt zur Umzeit, keiner muß warten, keiner muß seinen Besuch vorzeitig abbrechen. Fast ebenso vielgeschäftig sind die Gesprächsthemen. Und jeder Besucher, der bei irgendwem ankommt, will etwas von seinem Gastgeber, will ihn überzeugen überreden will einige seiner Ansichten untergraben und andere schälen.

Besonders interessant dürften die achtelnen Besprechungen der russischen Delegationsführer gewesen sein, worüber allerdings so gut wie nichts gesagt worden ist. Aber es gibt doch immer wieder Menschen, die mehr wissen als andere, und diese wenigen werden ausgesprochen nach allen Regeln. Sie binden allerdings auch manchen Bären auf und versäumen nicht, persönliche Meinungen oder Empfindungen so an den

Man zu bringen, daß der Telegraph in ihrem Sinne nach allen Seiten zu fließen beginnt. Die Außenpolitik der Briand soll besonders freudlich und vielversprechend verlaufen sein...

Das Vorspiel zu den russischen Postangeboten gewesen sein, die Briand „mit wahrer Courtisane und allergrößtem Interesse“ angeht hätte...

Die Grenzen des finanziell Möglichen.

Grundrhythmus zur Befoldungsvorlage.

Erklärung des Reichsfinanzministers.

Berlin, 7. Dez. Der Haushaltsausschuß des Reichstags legte die zweite Beratung der Befoldungsvorlage vor. Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärte namens seiner Partei Abg. Dr. Cuno...

Reichsfinanzminister Dr. Brücker erklärte: Die Reichsregierung ist in ihrer Gesamtheit der Auffassung, daß sie grundsätzlich an der Regierungsvorlage festhalten muß.

Recht sei der Punkt gekommen, wo die Regierung den Mut haben müsse, zu sagen, darüber hinausgehen können wir nicht verantworten.

Auf Anfrage teilte der Minister mit, daß die Auswirkung der Anträge auf Verbesserung des Befoldungsdienstalters für Reich, Post und Bahn 108 Millionen, für Gehalt der Beamten 128 Millionen betragen.

Gerüchte um Prinz Heinrich.

Berlin, 7. Dez. Wie wir auf Erkundigung über einen angeblichen Besuch des Prinzen Heinrich an Bord des Kreuzers „Berlin“ erfahren, ist an ausländischer Berliner Stelle darüber nichts bekannt.

Reichspräsident v. Hindenburg empfing heute den Kommandant für die besetzten Gebiete, Freiherr Langewert v. Simmern zum Portrat.

„Coolidge's Verzicht unwiderruflich.“ Coolidge's Echo der Coolidge-Vottheit. New York, 7. Dez. In der Ansprache, die Präsident Coolidge am Dienstag vor dem republikanischen Parteiausschuß hielt...

Die Coolidge-Vottheit an den Kongress hat in London insoweit ein solches Aufsehen erregt, weil sie England für das Scheitern der Genfer Flottenabstimmung verantwortlich macht...

Thronverzicht wegen politischer Bedrückungen.

Verlautbarung des Prinzen Karol. Paris, 7. Dez. Ein Vertreter des „Zeit Journal“ und ein amerikanischer Vertreter hielten dem Schloß in der Normandie einen Besuch ab...

Alle Berichte über angebliche Unterhaltungen mit dem Prinzen seien insoweit aus der Zeit gerissen. Täglich eingehende Telegramme aus allen Kreisen der rumänischen Bevölkerung beweisen die Anhänglichkeit des Volkes an den Prinzen.

Die verhafteten Anarchisten Baumann und Kohler erklärten, daß die Anklage zu Unrecht erhoben sei. Sie hätten keineswegs nach Deutschland emigrieren wollen.

Strafbefehl gegen Cäsar Ven.

Paris, 6. Dez. Der mit der Untersuchung der angeblichen autonomen „Sponanz“-Affäre Baumann-Kohler betraute Richter hat gestern nachmittag gegen den in Freiburg wohnhaften Cäsar Ven einen Strafbefehl erlassen.

Die verhafteten Anarchisten Baumann und Kohler erklärten, daß die Anklage zu Unrecht erhoben sei. Sie hätten keineswegs nach Deutschland emigrieren wollen.

Storkehr im Memelgebiet?

Kowno, 7. Dez. Wie die „Litauische Rundschau“ erfährt, ist der Präsident des Memeler Hafendirektoriums, Galvanaukas, zum Staatspräsidenten berufen worden.

Wenn rauhe Winde wehen, Regen und Schnee herabläßt, dann herrscht die Zeit der Weihnachtsfeier. Wegen der rechtzeitigen Geburt, daß diese Feiern über nicht verhalten werden können...

Vertliches und Sächsisches.

Mitteilungen aus der Gesamtrats-Sitzung am 6. Dezember 1927.

Jeder Straßenhandel durch Kinder verboten. Auf Veranlassung des Jugendamtes wird die in der Marktordnung getroffene Regelung für das Halten von Waren auf dem Christmarkt durch Schulfinder aufgehoben...

Die für die Feuerwehr im Rechnungsjahr 1928 erforderlichen Beschaffungen, insbesondere von zwei Feuerlösch- und Kühlwagen und zur Erneuerung der Feuerwehrlöschanlage im Wachbezirk Pflaß werden mit insgesamt 104.400 Reichsmark vorabgemittelt.

Der sächsisch-thüringische Gebietsaustausch.

In Sachen der sächsisch-thüringischen Grenz- und Gebietsverhandlungen ist heute hier durch die von den Verhandlungen beider Länder bestellten Kommissare der Staatsvertrag unterzeichnet worden...

Die Hochwasserpende für das östliche Erzgebirge hat innerhalb dreier Wochen einen weiteren Zuwachs von 167.005 M. 41 Pf. erfahren.

Am 3. Dezember verstarb der langjährige Lehrer und Direktor der ehemaligen Gartenbauschule des Gartenbauverbandes, Friedrich Tamms.

Vor der Stadtverordnetenversammlung am morgigen Donnerstag findet eine gemeinschaftliche Sitzung beider städtischer Körperschaften statt.

Reine 24-Stundenzählung bei den sächsischen Behörden. Das Gesamtministerium hat beschlossen, von der Einführung der 24-Stundenzählung bei den sächsischen Behörden bis auf weiteres Abstand zu nehmen.

Ein sehr schwerer Unfall trug sich heute nachmittag 4 1/2 Uhr auf der Wilsdruffer Straße zu. Dort wollte zwischen Café Berger und Hofhaus Saxonie eine etwa 50jährige Frau mit ihrer Tochter die Straße überqueren.

Richard Strauß zwischen Wien und Dresden. Aus Wien wird uns von einem Mitarbeiter geschrieben: Die Generaldirektion der österreichischen Bundesoper hat mit Dr. Richard Strauß einen Vertragsentwurf abgeschlossen...

Richard Strauß zwischen Wien und Dresden. Aus Wien wird uns von einem Mitarbeiter geschrieben: Die Generaldirektion der österreichischen Bundesoper hat mit Dr. Richard Strauß einen Vertragsentwurf abgeschlossen...

Richard Strauß zwischen Wien und Dresden. Aus Wien wird uns von einem Mitarbeiter geschrieben: Die Generaldirektion der österreichischen Bundesoper hat mit Dr. Richard Strauß einen Vertragsentwurf abgeschlossen...

Richard Strauß zwischen Wien und Dresden. Aus Wien wird uns von einem Mitarbeiter geschrieben: Die Generaldirektion der österreichischen Bundesoper hat mit Dr. Richard Strauß einen Vertragsentwurf abgeschlossen...

Richard Strauß zwischen Wien und Dresden. Aus Wien wird uns von einem Mitarbeiter geschrieben: Die Generaldirektion der österreichischen Bundesoper hat mit Dr. Richard Strauß einen Vertragsentwurf abgeschlossen...

Richard Strauß zwischen Wien und Dresden. Aus Wien wird uns von einem Mitarbeiter geschrieben: Die Generaldirektion der österreichischen Bundesoper hat mit Dr. Richard Strauß einen Vertragsentwurf abgeschlossen...

Richard Strauß zwischen Wien und Dresden. Aus Wien wird uns von einem Mitarbeiter geschrieben: Die Generaldirektion der österreichischen Bundesoper hat mit Dr. Richard Strauß einen Vertragsentwurf abgeschlossen...

Richard Strauß zwischen Wien und Dresden. Aus Wien wird uns von einem Mitarbeiter geschrieben: Die Generaldirektion der österreichischen Bundesoper hat mit Dr. Richard Strauß einen Vertragsentwurf abgeschlossen...

Richard Strauß zwischen Wien und Dresden. Aus Wien wird uns von einem Mitarbeiter geschrieben: Die Generaldirektion der österreichischen Bundesoper hat mit Dr. Richard Strauß einen Vertragsentwurf abgeschlossen...

Richard Strauß zwischen Wien und Dresden. Aus Wien wird uns von einem Mitarbeiter geschrieben: Die Generaldirektion der österreichischen Bundesoper hat mit Dr. Richard Strauß einen Vertragsentwurf abgeschlossen...

Richard Strauß zwischen Wien und Dresden. Aus Wien wird uns von einem Mitarbeiter geschrieben: Die Generaldirektion der österreichischen Bundesoper hat mit Dr. Richard Strauß einen Vertragsentwurf abgeschlossen...

Richard Strauß zwischen Wien und Dresden. Aus Wien wird uns von einem Mitarbeiter geschrieben: Die Generaldirektion der österreichischen Bundesoper hat mit Dr. Richard Strauß einen Vertragsentwurf abgeschlossen...

Richard Strauß zwischen Wien und Dresden. Aus Wien wird uns von einem Mitarbeiter geschrieben: Die Generaldirektion der österreichischen Bundesoper hat mit Dr. Richard Strauß einen Vertragsentwurf abgeschlossen...

Richard Strauß zwischen Wien und Dresden. Aus Wien wird uns von einem Mitarbeiter geschrieben: Die Generaldirektion der österreichischen Bundesoper hat mit Dr. Richard Strauß einen Vertragsentwurf abgeschlossen...

Richard Strauß zwischen Wien und Dresden. Aus Wien wird uns von einem Mitarbeiter geschrieben: Die Generaldirektion der österreichischen Bundesoper hat mit Dr. Richard Strauß einen Vertragsentwurf abgeschlossen...

Richard Strauß zwischen Wien und Dresden. Aus Wien wird uns von einem Mitarbeiter geschrieben: Die Generaldirektion der österreichischen Bundesoper hat mit Dr. Richard Strauß einen Vertragsentwurf abgeschlossen...

Richard Strauß zwischen Wien und Dresden. Aus Wien wird uns von einem Mitarbeiter geschrieben: Die Generaldirektion der österreichischen Bundesoper hat mit Dr. Richard Strauß einen Vertragsentwurf abgeschlossen...

Richard Strauß zwischen Wien und Dresden. Aus Wien wird uns von einem Mitarbeiter geschrieben: Die Generaldirektion der österreichischen Bundesoper hat mit Dr. Richard Strauß einen Vertragsentwurf abgeschlossen...

Richard Strauß zwischen Wien und Dresden. Aus Wien wird uns von einem Mitarbeiter geschrieben: Die Generaldirektion der österreichischen Bundesoper hat mit Dr. Richard Strauß einen Vertragsentwurf abgeschlossen...

Richard Strauß zwischen Wien und Dresden. Aus Wien wird uns von einem Mitarbeiter geschrieben: Die Generaldirektion der österreichischen Bundesoper hat mit Dr. Richard Strauß einen Vertragsentwurf abgeschlossen...

Richard Strauß zwischen Wien und Dresden. Aus Wien wird uns von einem Mitarbeiter geschrieben: Die Generaldirektion der österreichischen Bundesoper hat mit Dr. Richard Strauß einen Vertragsentwurf abgeschlossen...

Richard Strauß zwischen Wien und Dresden. Aus Wien wird uns von einem Mitarbeiter geschrieben: Die Generaldirektion der österreichischen Bundesoper hat mit Dr. Richard Strauß einen Vertragsentwurf abgeschlossen...

Richard Strauß zwischen Wien und Dresden. Aus Wien wird uns von einem Mitarbeiter geschrieben: Die Generaldirektion der österreichischen Bundesoper hat mit Dr. Richard Strauß einen Vertragsentwurf abgeschlossen...

Richard Strauß zwischen Wien und Dresden. Aus Wien wird uns von einem Mitarbeiter geschrieben: Die Generaldirektion der österreichischen Bundesoper hat mit Dr. Richard Strauß einen Vertragsentwurf abgeschlossen...

Richard Strauß zwischen Wien und Dresden. Aus Wien wird uns von einem Mitarbeiter geschrieben: Die Generaldirektion der österreichischen Bundesoper hat mit Dr. Richard Strauß einen Vertragsentwurf abgeschlossen...

Richard Strauß zwischen Wien und Dresden. Aus Wien wird uns von einem Mitarbeiter geschrieben: Die Generaldirektion der österreichischen Bundesoper hat mit Dr. Richard Strauß einen Vertragsentwurf abgeschlossen...

Richard Strauß zwischen Wien und Dresden. Aus Wien wird uns von einem Mitarbeiter geschrieben: Die Generaldirektion der österreichischen Bundesoper hat mit Dr. Richard Strauß einen Vertragsentwurf abgeschlossen...

Richard Strauß zwischen Wien und Dresden. Aus Wien wird uns von einem Mitarbeiter geschrieben: Die Generaldirektion der österreichischen Bundesoper hat mit Dr. Richard Strauß einen Vertragsentwurf abgeschlossen...

Richard Strauß zwischen Wien und Dresden. Aus Wien wird uns von einem Mitarbeiter geschrieben: Die Generaldirektion der österreichischen Bundesoper hat mit Dr. Richard Strauß einen Vertragsentwurf abgeschlossen...

Richard Strauß zwischen Wien und Dresden. Aus Wien wird uns von einem Mitarbeiter geschrieben: Die Generaldirektion der österreichischen Bundesoper hat mit Dr. Richard Strauß einen Vertragsentwurf abgeschlossen...

Richard Strauß zwischen Wien und Dresden. Aus Wien wird uns von einem Mitarbeiter geschrieben: Die Generaldirektion der österreichischen Bundesoper hat mit Dr. Richard Strauß einen Vertragsentwurf abgeschlossen...

Richard Strauß zwischen Wien und Dresden. Aus Wien wird uns von einem Mitarbeiter geschrieben: Die Generaldirektion der österreichischen Bundesoper hat mit Dr. Richard Strauß einen Vertragsentwurf abgeschlossen...

Richard Strauß zwischen Wien und Dresden. Aus Wien wird uns von einem Mitarbeiter geschrieben: Die Generaldirektion der österreichischen Bundesoper hat mit Dr. Richard Strauß einen Vertragsentwurf abgeschlossen...

Richard Strauß zwischen Wien und Dresden. Aus Wien wird uns von einem Mitarbeiter geschrieben: Die Generaldirektion der österreichischen Bundesoper hat mit Dr. Richard Strauß einen Vertragsentwurf abgeschlossen...

Richard Strauß zwischen Wien und Dresden. Aus Wien wird uns von einem Mitarbeiter geschrieben: Die Generaldirektion der österreichischen Bundesoper hat mit Dr. Richard Strauß einen Vertragsentwurf abgeschlossen...

Richard Strauß zwischen Wien und Dresden. Aus Wien wird uns von einem Mitarbeiter geschrieben: Die Generaldirektion der österreichischen Bundesoper hat mit Dr. Richard Strauß einen Vertragsentwurf abgeschlossen...

Richard Strauß zwischen Wien und Dresden. Aus Wien wird uns von einem Mitarbeiter geschrieben: Die Generaldirektion der österreichischen Bundesoper hat mit Dr. Richard Strauß einen Vertragsentwurf abgeschlossen...

Richard Strauß zwischen Wien und Dresden. Aus Wien wird uns von einem Mitarbeiter geschrieben: Die Generaldirektion der österreichischen Bundesoper hat mit Dr. Richard Strauß einen Vertragsentwurf abgeschlossen...

Richard Strauß zwischen Wien und Dresden. Aus Wien wird uns von einem Mitarbeiter geschrieben: Die Generaldirektion der österreichischen Bundesoper hat mit Dr. Richard Strauß einen Vertragsentwurf abgeschlossen...

Richard Strauß zwischen Wien und Dresden. Aus Wien wird uns von einem Mitarbeiter geschrieben: Die Generaldirektion der österreichischen Bundesoper hat mit Dr. Richard Strauß einen Vertragsentwurf abgeschlossen...

Die Heilfahrt der Ettie Korb.

Roman von Otto Buchs-Zalab.
(Nachdruck verboten.)

„Ich bin Milan Gattich, lebe beurlaubter zweiter Steuer-
mann der „Vigoria“,“ sagte er in ruhigem sachlichem Ton, „und
habe es übernommen, Sie Ihrem Vater wohlbehalten zuzuführen.“

„Das weiß ich, aber mir ist es unheimlich, mit einem
Menschen zusammen zu sein, von dem ich gar nichts weiß.
Und was soll ich Papa schreiben, wer Milan Gattich, mein
Vater, ist?“

„Ihr Vater ist ein Mann, mit ihm kann man sprechen.“
„Also ihm werden Sie es sagen! Warum mir nicht?“ gab
sie gereizt zurück.

„Weil Sie eine Frau sind.“

„Aber eine Frau!“

„Das ist vielleicht ein Grund mehr.“

„Sie haben etwas zu verbergen, Sie helfen nicht Gattich.“

„Sie sind nicht immer Steuermann gewesen.“

Gattich schwieg.

„Sie dürfen vor Ihrer Frau keine Geheimnisse haben.“

rief sie aufgebracht.

„Sie sind für mich Fräulein Dentrlette Korb geblieben.“

„Eine Springschwanz von Dak drang unbewußt aus der ge-
heimnisvollen Werkstatt erwachender Sinne in ihr auf und
wurde zum schneidenden Dorn.“

„Ja, die Tochter des reichen Industriellen Korb. Das
haben Sie wirklich sein gesprochen... Inbause werden Sie
wohl die Summe nennen, die mich von Ihnen befreien soll!“

Gattich wollte zornig aufstehen, er bezwang sich jedoch und
lächelte, als er erwiderte:

„Das werden Sie erfahren.“

„Eine unerbittliche Ruhe traf ihre gespannten Nerven wie
ein Peitschenhieb.“

„Ja, dann werde ich vielleicht erfahren daß ich... daß
ich den Namen irgendeines Verworfenen... wenn nicht
Verbrechens trage!“

„Eine harte Faust fuhr nach ihrem Handgelenk, presste es,
daß sie leuchte. Da lockerte und löste sich der harte Griff.“

„Dummes Mädel!“ Groß, in dem Mitleid überwogen, lag
in seiner Stimme. Waren es diese, wie aus kameradschaftlichem
Sinne geborenen Worte heimlichen, vertrauten Klanges, oder
hatte die hart zugreifende Faust, die Kraft und Entschlossen-
heit befandete, ihr ein Gefühl der Sicherheit und Geborgen-
heit eingebläst? Die Spannung ihrer Nerven slang ab, ihr
Kopf sank mit einem Aufschluchzen an seine Schulter. Gattich
briet ein Weiches lächeln. Dann faßte er sie unter dem Arm,
hob ihr Gesicht, daß es der hochstehende Mond voll beleuchtete.
Er sah anästhetische Erwartung in den braunen, weit geöffneten
Augen, die sich langsam schlossen, da sein Arm ihre Rippen
berührte, als sollte damit der zornig gepreßte, harte Ausdruck der
beiden Worte getilgt werden. Sie wehrte nicht ab... Da
stand er aber auch schon wieder vor ihr.

„Gehn wir, Fräulein Korb! Der Monsun liegt in der
Luft. Er reizt an Ihren Nerven.“

Der Schlaf stoh sie. War es wirklich der Kampf der Ge-
zeiten, unter dem sie litt, oder war es das Blut, das sich unter
diesem Himmel so seltsam gebärdete und eine Sprache führte,
auf die sie nicht hören, die sie nicht verstehen wollte? — Noch
war sein Arm in ihrem Körper nicht erloschen. Ein Arm von
Gattich! Und — sie hatte ihn nicht entzweit zurückgeschoben!
Dummes Mädel! Wieder faßte sie ein Sehnem, das irgendwo
verfälschert auftauchte...

Sie hörte Schritte. Ihr Hief ein, sie hatte vergessen, die
Türe zu verriegeln, wie sie es sonst tat. Ihr Herz klopfte, als

sich die Schritte näherten... Auffregungen und Mangel vor!
lagte sie sich... aber sie brachte den Willen nicht auf... „Der
Monsun“, sprach sie sich vor... Das war gar nicht sein
ruhiger, sicherer Schritt, und — wenn er es wäre, er würde es
doch nicht wagen... Dummes Mädel! Ein Lächeln spielte
um ihre Lippen, das ihr auch der Schlaf nicht raubte.

Die enge Kammer mit dem Ausblick auf die verstaubte
Kuracarienbede gegen die schmale Straße bedrückte Ettie oft,
so daß sie ihr entflohe und, der Sonnenglut trotzend, den Park
am Fasia aufsuchte. Dort wurde sie wenigstens von den unab-
lässig ihr nachfolgenden Gedanken wegen des Schweigens der
Heimat zeitweilig abgelenkt. Die Bank im Schatten eines
weitläufigen Warringbaumens, in dessen dunklem Grün die
reifen roten Beerenbündel wie Niammchen leuchteten, bot
Sonnenschutz und Ausblick auf die begangenen Partwege.
Von einem nahen Kinderspielplatz kamen Zeichen der Zimm-
kraft der jüngsten Generation von Manila, die in nichts
hinter Europas Lautgebena zurückblieb. In diesem Chor aus
Kinderheften mischte sich plötzlich aus nächster Nähe der Klara
einer hohen Frauenstimme, die schmeichelnd „Dodo“, „Dodo“
rief und einige fremdartige Worte folgen ließ. Niemand war
im Umkreise von Etties Schwelme, der die Worte gerufen
haben konnte. Erst als sie sich wiederholten, ermittelte Ettie
den Urheber. Im dichten, dunklen Geäst des Baumes sah auf
einem Zweig ein grauer Papagei, der mit klugem Auge nach
ihren herabsah.

„Dodo, Dodo,“ lockte sie den Baumgast. Sie vermutete,
daß er so gerufen wurde. Auch der Papagei ihrer Freundin
Dera Panajotti aus Korfu rief unaufhörlich seinen eigenen
Namen. Dodo turnte von seinem hohen Sitz langsam ab-
wärts, und von dem niedrigen Zweig floß er flatternd auf
das äußerste Ende der Banke, wo er mit sich an Rate zu
sehen schien, ob er diesem fremden Menschenkind trauen könnte.
Da kam wie ein verpöteltes Gäh „Dodo“, „Dodo“ aus der
Ferne, im gleichen Tonfall des Papageiurufes. Der geliederte
Sprecher reckte den Kopf, und wie zur Antwort erhob er seine
Stimme, als wollte er sich melden, zu einem schmeichelnden
„Gazda“, „Gazda“. Und das die Begleitung verdeckende Ge-
sträuch von ein unnaes Mädchen in eiligem Schritt, und als es
noch einige Schritte von der Bank entfernt war, hob der
Papagei seine Flügel, flatterte der Kommenden entgegen und
ließ sich auf ihrer Schulter nieder.

Das ist der lebende Rhythmus, den Professor Pontemps
in der Vorkunde für Körperkultur immer von uns verlangt
hat, dachte Ettie, als sie die schlaffe, edelcarnose Gestalt in
dem lichtgrünen, weiten Sarong betrachtete. Das helle Gesicht
leuchtete unter der dunklen Haarbekleidung apart und fesselnd
in bewaltigem Mienenpiel: Strahlendheit dem gesicherten
Rückhalt, und Freude über seine Wiederkehr. Unwillkürlich
erhob sich Ettie und machte einige Schritte gegen das junge
Mädchen. Dieses kam ihr mit einem schimmernden Lächeln
entgegen und sprach einige spanische Worte. Als Ettie den
Kopf schüttelte, fragte es:

„Verheben Sie ernstlich?“

„Besser als spanisch... Dodo scheint froh, wieder bei
seiner Herrin zu sein.“

„Oh, er war heute dumm. Eine Rage ist aus dem Gebüsch
geflüchten, da ist er verängstigt von meiner Schulter geflogen,
wo er doch sicher ist, aber in der Monatszeit ist er nervös.“

„Also auch er, der vielleicht hier geboren ist.“

„Nein, ein Freund meines Vaters hat ihn aus Südamerika
gebracht, aber er ist schon zehn Jahre bei uns im Hause...
Wollen wir uns nicht sehen?“

Und als sie lächeln und einander mit Wohlgefallen be-
trachteten:

„Ich bin Gazda...“

„Ihren Namen hat mir Dodo schon verraten, wie er Sie
rufen gehört hat. Ich heiße Ettie Korb.“

„Korb ist deutsch, nicht? Ich spreche auch deutsch.“

Und in einem hübschen, korrekten, in melodischem Rit-
tando gesprochenen Deutsch:

„Ich habe es in Hamburg in der Parvorschule gelernt.
Unser Professor hat Wilhelm Buchmann geheißen und war
aus Hannover. Er hat sich viel Mühe mit uns gegeben. Der
Arme ist während des Krieges an Diphtherie im Kon-
zentrationslager gestorben. Stud Sie auch aus Hannover?“

„Nein, ich bin Wienerin.“

„Ein Veuchten gina über das Gesicht Gazdas.“

„Wien, — ob, das kenne ich!“ und mit einem sich selbst
verpötelnden Lächeln: „Ich bin glücklich! Weil mein Vater so
oft von Wien spricht, glaube ich, es zu kennen. Ja, mein
Vater kennt es. Er ist vor zwanzig Jahren als junger Mann
mit dem Rajah von Bunder nach Wien gereist. Der junge
Rajah hat dort ein Jahr studiert, und mein Vater war sein
Turbanordner, aber der junge Herr hat sich bald europäisch
gekleidet, und mein Vater hat Zeit gehabt, sich Wien anzu-
sehen. Es hat ihm sehr gefallen, und er ist veranlagt, wenn er
die wenigen Worte deutsch sprechen kann, die er noch behalten
hat... Aber — ihre großen, dunklen Augen luden ohne
lästige Reugier, nur in nachdenklicher Erwägung über Etties
bescheidenes Neugier, das bei aller Klarheit ihre Zuhäre be-
vorhob: „Wie kommen Sie von Wien her nach Manila?“

Ettie lächelte das Bedürfnis, sich endlich einem weiblichen
Wesen mitzuteilen, das, wenn auch in Asten's Atmosphäre ge-
wachsen, vermöge einer angeleglichen Erziehung dennoch für
sie Verständnis haben konnte. Gazdas sonnenhelle Art und die
einfache, unbewußte Anmut und Offenheit lösteten ihre Ver-
trauen ein. Sie ärgerte noch, ihre Erfahrung mit dem
amerikanischen Ehepaar tauchte vor ihr auf. Allein sie war
nicht mehr wie damals Besizerin von Geld, Schmutz und
Juwelen, die zu rauben es sich lohnte. Sie war vorübergehend
zum Proletariat verurteilt, und das junge Mädchen neben ihr
mochte, an Etties Zustand gemessen, in aristokratischem Abstand
zu ihr stehen. Aristokratisch erschien sie ihr im Sinne der
körperlichen Vollendung und Gehaltenheit. Und diese tiefen,
von Güte befehlten Augen waren wie Hügel, die nach ihrem
Drauen tasteten. So begann sie zu erzählen, in leichtem ironi-
schen Ton. Sie vermied es, jede Reizung des Bedauerns zu
erwecken. Dies glaubte sie ihrer Erziehung schuldig zu sein,
und Sentimente waren in ihrer Sphäre verpönt. Nummdest
durfte man sich sie nicht merken lassen. So verlaunte es die
maßgebende Literatur. Die Rolle Gattichs wurde in der Er-
zählung leicht rediviviert, die rettende Ehe übergangen. Er
blieb nur getreuer Knapp, der Kohlen trimmte und den Lohn
heimbrachte. Sie glaubte, ihm diese schmale Kurve anderen
gegenüber zubilligen zu dürfen. Sie schloß mit einem
rekanterten Lächeln:

„So sehe ich hier und warte!“

„Sie Arme, so ganz allein!“ Und ein Ton von Reuer
klang in der Frage mit: „Haben Sie wirklich so gerne gespielt?
Hier spielen nur die Männer.“

(Fortsetzung folgt.)

Gummi-Schlüpfer

vorspählich bewährt bei Unterleibs-, Brust- und Darmleiden, Wandern, vor und nach der Entbindung, nach Blinddarml- und Unterleibsoperationen usw. - Preise: 8,50, 10,50, 14,-, 20,- bis zur reinsten Qualität in Seidenknapp-Gummi. Außerdem finden Sie alles, was Sie sich wünschen, auf ein Sport, Tanz, Hausgebrauch oder für große Toilette. Ferner prima Qualität in wollener, wollemer und kunstseidener Unterwäsche, vorzügliche Schnitte, Gesundheitswäsche Bellisima in Seide und Moko. Schöne und praktische

Weihnachtsgeschenke

Spezial-Corset-Geschäft 1. Ranges

Helene Fugmann

Allmarkt 10, im Hause Marien-Apotheke, neben Woll-Metzler, vorher 32 Jahre Schreibergasse 2.

Grals-Tropfen



Feurig süßer Rotwein

Der köstliche Frühstücks- und Stärkungswein

1/2 Flasche Mk. 2.50 1/1 Flaschen Mk. 28.-

H. Schönrock's Nachfolger

Schulgasse 1 Werderstraße 37
und Niederlagen

Probieren Sie Gervais!



Bei Einkauf von Gervais-Rahmkäse sehen Sie bitte auf obiges Etikett, was Ihnen den beliebtesten weltberühmten

echten Original-Gervais verbürgt.

Zu haben in den ein-chilgigen Geschäften.

General-Vertreter:

Bruno Delling, Butter- und Käse-Import

Großhandlung

Größtes Lager sämtlicher in- und ausländischer Tafelkäse

Dresden-A. 1, nur Schreibergasse 11

Fernruf: 2243, 1615.

Zucker

100 i Pfd. 0.31, bei 10 Pfd. 0.30, im 2-Zentner-Sack 0.29

Schokoladen- und Zuckerwaren-Fabrik

Rich. Selbmann, Ecke Grenadierstr.

raucht abake

1 Pfd. 0.75, 1.-, 1.50

Sohl, Struwellstr. 7.

Massage Wilhelm
Winkelmann, r. 1. l.
gegenüber d. Hauptbahn.

Wenn jemand
macht

Oswald Machts

Hauptinger:

Kaulbachstr. 31, 1.

Ecke Villinerstr.

Möbel

billig!

Reform- u. Holz-

Bettstellen

von 22 Mk. an

ca. 50 neue mod.

Rüchen

von 110 Mk. an

ein großer Voll-

Herrenzimmer

Speisezimmer

Schlafzimmer

von 450 Mk. an

Chaiselongues

von 30 Mk. an

Fiurgarderoben

von 33 Mk. an

Büffets

Einige Klubb. u. umt

von 150 Mk. an

Klausemöbel

Zollten Neuten coemt.

Zahlungsleicht!

Neudecker Indanthren-Teppiche

waschbar für Bad, Küche und Wohnzimmer

Handweberei E. Lettre,

Dresden, Serrestraße 7. Tel. 11554.

Weihnachtsausstellung: 5.-23. Dezember

Alte Kunstgewerbeschule, Antonplatz 1.

Günstiges Bücher-Abonnement

für auswärtige Leser

Leihbücherei Gustav Piegisch,

Dresden-A. 1, Waisenhausstraße 28, 1.

Weihnachtsgeschenke

in Kronen Tischlampen

Bügelisen Brotröster

Zigarrenanzünder

Haartrödenapparate

Seizhissen Staubsauger

kaufen Sie ersichtlich und preiswert bei

Fritz Kaufmann Nachf.

Ringstraße 4 Fernruf 17983, 12171

PELZE

Zerfaschle-Mäntel 275-450,-

Schuldarmäntel 275,-

Nutrieckenmäntel 330,-

Baselarmäntel 290,-

J. Kaiser, Ritzschmermeister, Serrestraße 2, 3.

Wäsche-

mangeln

Hand- und Elektro-Antrieb

im Fachgeschäft

EDUARD

GEIGER

AM SEE

ECKE MARGARETHENSTR.

— Zahlungserleichterung —

Waggonweiser Umsatz — Reparaturen

Ehle Frankfurter Würste

Post 55 3

Albin Leichnering, Seestraße 19

gegenüber Breite Str.

WEISENBORN WEINE

hervorragende Qualitäten auch in den Anfangspreislagen

Haus Mindenburg
Gr. Plauensche Str. 7.



Zweiggeschäft Weinshuben
Hauptstrasse 24

Wollwaren

Pullover

reine Wolle in guten, weichen Qualitäten und in
beigefärbten ruhigen Mustern 5,95

Herren-Weste

prakt. reinwollene Sportweste in vielen hübschen
Farben 6,75

Strickjacke f. Damen in ganz vorzügl.

Qualität, elegant mit Seide durchwirkt in aparten
Farbenzusammenstellungen 10,75

Kinder-Pullover

reiche Auswahl in reiz. Neuhüten, ganz entzück.
munt. Farbenzusammenset. l. mod. Strickarten 4,75. 3,95

Kinder-Kleidchen

reinwoll. hübsch gestrickte Kleidchen, in hellen
Farben, für die Allerkleinsten 2,95

Kinder-Weste

praktische, feinfarbige
Stückweste für Kinder in vielen kleids. Formen,
mit und ohne Krügen 2,95

Riesenandrang, Hast vermeidet,
Wer sich bald fürs Fest entscheidet!

Wettinerstr. 3

LUDWIG BACH & CO

Schatzerstr. 16-18

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Dr. H. Zwissler,
Dresden, für die Anzeigen: Fritz Buch, Dresden.
Das heutige Abendblatt umfasst 8 Seiten.

Börsen- und Handelsteil

Anfangs zurückhaltend, später fest und lebhaft.

Berliner Börse vom 7. Dezember.

Das Effektengeschäft wickelte sich im allgemeinen wieder sehr ruhig ab. Aufträge der Kundenschaft fehlten nach wie vor...

Dresdner Börse vom 7. Dezember.

An der hiesigen Börse war die Stimmung von Anfang an recht fest. Zahlreiche Kaufaufträge aus der Bankenkundenschaft...

4,5. Dresdner Handelsbank um 4, Leipziger Hypothekbank um 2,75, Sächsische Bodenkredit um 1,75 und Leipziger Credit um 1...

Terminkurse.

An der Dresdner Börse wurden heute folgende Kurse per Medio Dezember festgestellt: Allgemeine Deutsche Creditbank...

Fortlaufende Notierungen. Schubert & Salzer 328 bis 330 bez. G. bis 331 bez. G., Tripsis 86 bez. G. Commerz- und Privat-Bank 105,75 bez. G.

Junge Aktien.

Papierfabrik-Aktien: Wilmosa 214, Strohhof 208, Zellstoff 196, Maschinenfabrik-Aktien: Schellpreußen 128,5, Witte Wagg. 98...

Dresdner Börse vom 7. Dezember 1927

Main table containing various market data including Staats- und Stadtanleihen, Maschinenfabrik-Aktion, Bank-Transport- und Baugesellschafts-Aktion, Papier-Fabrik-Aktion, and various other financial instruments.

Leipziger Kurse vom 7. Dezember 1927. Table listing various market prices for Leipzig.

Chemnitzer Kurse vom 7. Dezember 1927. Table listing various market prices for Chemnitz.

Table listing various market prices for different goods and services, including items like Kamms, Gauszsch, and others.

Table listing various market prices for different goods and services, including items like Glas, Zucker, and others.

Table listing various market prices for different goods and services, including items like Freiekehr, and others.

Table listing various market prices for different goods and services, including items like Wurzen, and others.

Berlin, 7. Dezember. Edelmetalle: Gold 200, Silber 0,082, Platin 8 Reichsmark je Gramm.

Leipziger Börse vom 7. Dezember.

Am heutigen Effektenverkehr konnte sich nach vorübergehender Unsicherheit eine feste Tendenz durchsetzen. Es kamen verschiedene Anzeigensätze vor, namentlich für Wandelder und Schneider, wo verschiedene Kupferpreise mitbestimmend waren.

Chemiker Börse vom 7. Dezember.

Das Geschäft zeigte heute wider Erwarten auf der ganzen Linie außerordentlich fest und lebhaft ein. Es das Publikum, das bis jetzt keinen Erfolg sah durchgehalten hat, nur sehr zögernd Abgaben vornimmt.

Amtlich notierte Devisenkurse

Table with columns for location (in Berlin), date (7. Dezember 1927), and various exchange rates for different currencies like Gold, Dollar, etc.

Berlin, 7. Dezember. Goldminen: Auszahlung auf der 2.504 bis 2.908, Barzahlung 4.000 bis 4.700, Kationung 4.000 bis 4.700.

Reichsbank-Zinsätze

leht 4. Oktober. Wechselkurse 7% (bisher 6%), Lombardkredit 8% (bisher 7%).

Berliner Produzentbörse vom 7. Dezember.

Zu den ersten Kurzen wollte die Geschäftslage nicht so leicht in Gang kommen. Das Ausland brachte für Weizen keine beachtenswerte Anregung.

Ämtlich Berliner Produktenpreise

Table listing prices for various commodities like Weizen, Roggen, Gerste, etc., with columns for quantity and price.

Flauere Spitzenfabrik A.G. in Flauen.

In der in Dresden abgehaltenen ordentlichen Hauptversammlung vertrauen 5 Aktionäre 572 1/2 Reichsmark Stammkapital mit 844 Stimmen.

Berliner Schlachthofmarkt vom 7. Dezember.

1624 Rinder, darunter 183 Cälber, 488 Bullen, 951 Röhre und Jährling, ferner 2204 Kalber, 2775 Schafe, 10 203 Schweine.

Wiederholter Wagerkohlenmarkt (Schweine) vom 7. Dezember.

Wiederholter Wagerkohlenmarkt (Schweine) vom 7. Dezember. Wagerkohlenmarkt für Käuferpreise, 6 bis 8 Monate alt.

42 bis 54, 4 bis 6 Monate alt 27 bis 42, Vögel, 8 bis 4 Monate alt 15 bis 27, Hühner, 8 bis 12 Wochen alt 8 bis 15, 6 bis 8 Wochen alt 5 bis 8.

Berlin, 7. Dezember. Edelmetalle: Gold 200, Silber 0,082, Platin 8 Reichsmark je Gramm.

Berliner Metallmarkt vom 7. Dezember. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.) Aluminium 210, Zinn 150, Kupfer 210, Eisen 150.

Wagendrucker Industrie vom 7. Dezember. Wagendrucker Industrie für 50 Kilogramm brutto für netto ab Fabrik.

Bremen, 7. Dezember. Baumwolle. Bremer Verein für Fernhandel in Baumwolle.

Liverpool, 7. Dezember. Baumwolle. Liverpooler Baumwollmarkt.

London, 7. Dezember. Baumwolle. Londoner Baumwollmarkt.

Bekanntmachungen der Dresdner Amtsgerichte.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Adolf Rehm in Dresden, Kurfürstendamm 16, 2, der unter der in Konkursverfahren eingetragenen Firma Curt Eisele Rehm in Dresden, Baugarten Straße 45, einen Handel mit Tabakwaren betreibt.

Dresdner Zwangsversteigerungen.

Folgende im Grundbuche für das vorm. Stadgericht Dresden auf den Namen Heinrich Kurt Frische eingetragene Grundstücke sollen am 21. Januar vormittags 10 1/2 Uhr an der Gerichtsstelle, Voßtringer Straße 1, Saal 118, im Wege der Zwangsversteigerung veräußert werden.

Berliner Kurse

vom 7. Dezember 1927

Ohne Gewähr. — Papiermarkkurs.

Deutsche Staats- und Stadtanleihen

Table listing prices for German government and municipal bonds, including Reichsanleihe and Stadtanleihen.

Wertbeständige Anleihen

Table listing prices for value-stable bonds, including various types of government and municipal bonds.

Ausländische Anleihen

Table listing prices for foreign bonds, including British, French, and other international securities.

Transportwerte

Table listing prices for transport-related commodities like coal, oil, and other goods.

Bank-Aktion

Table listing prices for various bank stocks, including Deutsche Bank, Dresdner Bank, etc.

Industrie-Aktion

Table listing prices for various industrial stocks, including companies like Siemens, AEG, etc.

Branchen-Aktion

Table listing prices for various industry-specific stocks, including mining, textile, and other sector companies.

Elektro-Licht-Ges.

Table listing prices for electrical and lighting companies, including Elektro-Licht-Ges., etc.

Chemische Werke

Table listing prices for chemical companies, including various types of chemical works.

Metallwerke

Table listing prices for metalworking companies, including various types of metal works.

Textilwerke

Table listing prices for textile companies, including various types of textile works.

Wägenwerke

Table listing prices for wagon-making companies, including various types of wagon works.

Versicherung-Aktion

Table listing prices for insurance companies, including various types of insurance works.